

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Kensington (London), 13.12.1744-26.01.1745; 03.02.1745

8. - 9. Januar 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173)

Januar

1745.

außen das zu dem gehen etwas Raum gelassen wurde. Es ging früh des
Nachmittags an die Propaganda zu lesen, und war mir so gleich das 2^e
Capitel de laine besonders merkwürdig. Es war beständig voll von
Es ist der Gebrauch, daß die englischen Pfarrer, so von Rotterdam nach London
gehen, besonders wenn sie diesen Weg noch nicht gegangen, in ein Holländisches
Haus Mann bei Helvoet mitnehmen, damit sie besser sehen können. Der
junge Mann, welcher auf unsern Pfarrer war, hatte, wie an ihm bemerkt,
einstweilen eine äußerliche Lust vor Gott. Es botte allzeit vor- und
nach Tisch mit Freuden, obwohl es der andern Lustländer nicht
nur nicht hatten, sondern ihn auch noch anlassen. Es hat auch in einem
theologischen Buch, so er bei sich hatte, war auch schon comparative gegen
die andern überaus still, daher oft mit ihm redete.

den 8^{ten} früh blieben wir wegen contrain, oder West-nord-West Windes
still. Es war der ganze Tag auf dem Pfarrer Verzug, weil die
großen eingeladenen hatten früh erst nach in Ordnung gesetzt und folg-
lich auf die ersten auf der Capite genommen, im Fall derselben abzu-
m die besten Stellen gesetzt wurden. Der Capitain Valentin Ludfort
war der ganze Tag auf einem andern Pfarrer. Des Abends um 7 Uhr
kam er aufstehend bekränzt nach Hause. Es wurde werden schon nach gehen,
nach im unruhigsten Wort Lärmungen. So järmlich lief solche Lärm
unter unruhigen Muth, besonders Christen aus. Die sind änger als
das unruhige Pfarrer.

den 9^{ten} Mon 9-10 Uhr fuhren wir mit kaltem Wind 48 andere Pfarrer mit
2 bis 3 Masten nach, hatten dabei nur zum Zweck uns an einen
solchen Ort zu setzen, wo man bei gutem Wind wegen Mangel des Masten

D.

nißt erst auf die Löff monten, sondern so gleich abgeholt, kanten, so kamen
2 Capitäns von andern Orten auf das aufen, welche dem ich sehr viel mit ihnen
gibt mit unüßigen Gespräch, saßen und Gatten. Viel ansehnlicher.

Am 10^{ten} Wir trafen wegen aufstehenden contrain Wind stille liegen. Der zu-
nimmende starke Wind bewogt unser Schiff bereits heimlich fort, welches
eine gute Preparation auf die See ist.

Am 11^{ten} Als ich um 8 Uhr auf die Decke ging, sah ich die Boote überaus schön
aufgehoben, wobei mir Nat. 11, 2 Löff aben, die ich mir zum Namen schenkte,
soll aufgehen die Boote der Genugthuung nicht gesegnet war. Heute und
gestern machte mir einige Runden, Nation mit Lärmgehör auf der
Decke. So sieht der gestrige starke Wind nicht das Ansehen des
Pfeffels auf heute an, so daß es gegen den Abend auf so stark
wurde, als es auf dem größten Holt nicht gesah. Wir feierten
mal ein, was in dem kleinen Osterfest. Auf, auf zum Fest und
Freuden, so ist: Jehovah ist unser Pfeld, der aller Loben (auf
der Welt) stellt. Da saßen des Nachts mir viele allezeit
auf dem Schiff gewacht; so müssen die gestrige und heutige
Nachts 2 wachen. Der Jude Gräts stellt noch schlaumen will
und was der nicht weiß, so weiß der Maister umsonst.

Am 12^{ten} Der Wind hält immer an. Es war Nord-West, folglich con-
train. Groß ist Gott Gebot, es ist nun ganz klar (wie von Wind
und Miller, so von allem, was Offen hat) sein und viele Drogen,
die Heile meines Geistes immer besser im, praeparirt sind, so viel
ich heute und gestern sah im Malabischen und Portugiesischen.